

### Keine EO-Einnahmen für die IV

Weiter lehnte der Ständerat nach kurzer Diskussion auch in einem zweiten Anlauf die vorläufige Sanierung der Invalidenversicherung (IV) durch eine zeitlich befristete Übertragung von Einnahmen der Erwerbsersatzordnung (EO) in Höhe eines Lohnpromilles ab. Damit bleibt es bei dem von beiden Räten beschlossenen Kapitaltransfer von 2,2 Milliarden Franken von der überfinanzierten EO an die notleidende IV. Christine Beerli (Bern, fdp.) und Fritz Schiesser (Glarus, fdp.) versuchten zwar noch einmal, den Rat von der Dringlichkeit einer kurzfristigen Lösung zu überzeugen, scheiterten aber schliesslich an jenen, die sich gegen eine «Pflasterlipolitik» wehrten und/oder die überschüssigen EO-Mittel anders verwenden möchten, einerseits für die EO selbst, wo eine Revision ansteht und von Bundesrätin Ruth Dreifuss auch in Aussicht gestellt wurde, und – von der CVP favorisiert – für die Mutterschaftsversicherung. Christine Beerli konnte sich mit ihrem Anliegen nicht durchsetzen, zunächst die existierenden Sozialversicherungen auf feste Beine zu stellen, bevor neue eingerichtet werden.